

Erst locker machen, dann mitmachen

Mitsingkonzert: Das Publikum stimmt
ein Hoch auf den Verein Vitart an

■ Rheda-Wiedenbrück (wl). „Singt, wann immer ihr könnt, denn Singen macht Spaß und befreit“, gab die Kölner Pianistin und Sängerin Kathrin Eigendorf den 50 Gästen beim Mitsingkonzert des Kulturvereins Vitart mit auf den Weg. Erstmals hatte der sich an dieses Modell gewagt und prompt für Begeisterung gesorgt.

Die Gäste wollten singen. Eigendorf, die auch als Musiktherapeutin tätig ist, verstand es, sie zu motivieren. Nach Lockerungsübungen für Schulter, Nacken und Gesicht lud sie zu Klassikern von Dean Martin und Elvis Presley ein. War das Publikum anfangs noch zurückhaltend, änderte sich das spätestens bei Hildegard Knefs „Für mich soll's rote Rosen regnen“. Mit „I like the Flowers“ wagte Kathrin Eigendorf einen Kanon, bei dem alle uneingeschränkt mitmachten.

Die Musikerin hatte die Lieder gut ausgewählt, bot den „König von Deutschland“ ebenso wie die Sportfreunde Stiller mit „Applaus, Applaus“, erfreute mit einem Ab-

ba-Medley besonders die Frauen und alle in einem Italienisch-Crashkurs mit „Azzuro“ von Adriano Celentano. Zum Song von Andreas Bourani bat Eigendorf das Organisationsteam von Vitart nach vorne, damit auch sie mal gefeiert würden, mit einem „ein Hoch auf euch“. Als Zugabe wurde ein indisches Mantra gesungen, das die Gäste summend mit nach Hause nahmen.

„Ich finde dieses Mitsingkonzert perfekt und hoffe, dass wir es regelmäßig einmal im Jahr mit in unser Programm aufnehmen können“, freute sich Andreas Post, Vitart, über den gelungenen Abend. Die nächste Veranstaltung des Vereins ist am Freitag, 14. Oktober, um 20 Uhr im Museum an der Hoetger Gasse. Dann liest der Sportredakteur Mike Kleiß aus seinem Buch „Wie das Laufen den Blick auf das Leben und den Menschen verändert“. Karten gibt es für neun Euro, Mitglieder zahlen sieben Euro, in der Buchhandlung Rulf und beim Verein (E-Mailadresse: info@vitart.de).



Mit Klavierbegleitung: Die Pianistin und Sängerin Kathrin Eigendorf animiert die Besucher im Eingangsbereich des Wiedenbrücker Schule Museums zum Mitsingen.

FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK